

Daldrup & Söhne AG

Rede zur ordentlichen, virtuellen Hauptversammlung 2023, Westfalenhalle Dortmund

Andreas Tönies, Vorstandsvorsitzender

Stephan Temming, Finanzvorstand

Die während der Hauptversammlung gehaltene Rede kann von diesem Manuskript abweichen. Es gilt das gesprochene Wort am Tag der Hauptversammlung.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Gäste,

Folie: Deckblatt HV 2023

ich begrüße Sie - auch im Namen meiner Vorstandskollegen - herzlich zur ordentlichen Hauptversammlung 2023 der Daldrup & Söhne AG.

Wie in den Vorjahren macht der Vorstand - mit Zustimmung des Aufsichtsrats - von der Möglichkeit Gebrauch, die Hauptversammlung virtuell abzuhalten. Aufsichtsrat und Vorstand befinden sich in der Westfalenhalle in Dortmund.

Wir haben uns im Rahmen der neuen gesetzlichen Bedingungen zu diesem Format entschlossen, da wir damit bisher gute Erfahrungen gemacht haben. Die Rückmeldungen in den letzten Jahren waren überwiegend positiv. Zusätzlich können Sie im Rahmen der Generaldebatte direkt Fragen stellen, Widerspruch einlegen oder ein Verlangen übermitteln. Eine Interaktion ist also – anders als in den Vorjahren - gewährleistet. Das begrüßen wir!

Gleichzeitig möchten wir Sie bitten, uns nach der Hauptversammlung Ihr Feedback zu dem heutigen Format zu geben. Gerne per E-Mail oder telefonisch an unsere IR-Abteilung. Wir werden Ihre Anmerkungen in die Überlegungen für die nächste Hauptversammlung einfließen lassen.

Folie 2 Finanzkennzahlen

Das Jahr 2022, meine Damen und Herren, war für die Daldrup & Söhne AG ein erfolgreiches Geschäftsjahr. In vielerlei Hinsicht. Die Einkaufspreise von Material und Brennstoffen haben sich weitestgehend normalisiert. Unsere Vertragskonditionen konnten wir – wo möglich - dahingehend optimieren, dass wir Preisgleitklauseln integriert und bei unseren Angeboten die Bindefristen verkürzt haben. Dies schafft mehr Sicherheit bei der Budgetierung und im Wareneinkauf, was insbesondere im Hinblick auf die teilweise langen Projektlaufzeiten und unsere Margen von Relevanz ist.

Bei nahezu konstanten Bilanzrelationen konnten wir die operative Ertragslage weiter verbessern. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern belief sich auf 1,8 Millionen Euro und lag damit im oberen Bereich unserer Prognose. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer um 12,5 Prozent höheren EBIT-Marge. Der Jahresüberschuss betrug rund 800.000 Euro. Die Unternehmensorganisation wurde - mit Fokus auf das Projekt und Risikomanagement - punktuell personell optimiert.

Dank unserer Expertise für geothermische Bohrungen ebenso wie für die Rohstoffgewinnung und Spezialbohrungen, haben wir spannende Projekte akquirieren können.

Das illustriere ich Ihnen gerne an einigen Beispielen.

Folie 3 Frankfurt

Für die Stadt Frankfurt haben wir eine Forschungsbohrung im Stadtgebiet niedergebracht. Zum einen sollte das generelle geothermische Potenzial unter der Finanzmetropole erforscht, zum anderen geprüft werden, ob die aus dieser Bohrung gewonnene Wärmeenergie für die Beheizung des angrenzenden Schwimmbads genutzt werden kann.

Folie 4 Hamburg

Für die Stadtwerke Hamburg bzw. Hamburg Energie, haben wir eine Bohrung zur Erkundung eines Untergrund-Wärmespeichers durchgeführt. Ziel eines solchen Aquiferspeichers ist, Wärmeenergie unterirdisch einzulagern. Im Sommer soll nicht benötigte Abwärme oder heißes Thermalwasser aus Geothermiebohrungen eingeleitet werden, um sie im Winter wieder zu entnehmen und nutzbar zu machen. Die Auswertungen der Ergebnisse dauern noch an. Insbesondere bei geothermischen Wärmeprojekten, kann die Option einer großvolumigen Wärmespeicherung ein wichtiger Bestandteil eines kommunalen Wärmekonzepts sein.

Folie 5 Schweiz

In der Schweiz haben wir in Vinzel und Lavey-les-Bains für zwei verschiedene Energieversorger-Konsortien Bohrungen für Geothermiekraftwerke abgeteuft.

Tiefe Geothermiebohrungen in der Schweiz stellen einen jungen, viel versprechenden Markt dar, auf den ich später noch zu sprechen kommen möchte.

Für unseren langjährigen Kunden, die Schweizer Salinen AG, haben wir Sondierungsbohrungen für die Salzgewinnung erstellt. In diesem Projekt waren zeitweise 4 Bohranlagen parallel beschäftigt.

Folie 6 Flache Geothermie

Das Geschäft mit flacher Geothermie, erlebt eine anhaltend hohe Auslastung.

Die Wärmepumpenoffensive unseres Wirtschaftsministers Habeck und höhere Anforderungen an Gebäude-Energieeffizienz und CO₂-Vermeidung, pushen die bereits auf hohem Niveau befindliche Nachfrage weiter. Dies beschert uns in diesem Segment eine sehr gute Auslastung und ein sehr gutes Ertragspotenzial. Unser Fokus liegt in dem Geschäftsfeld primär auf regionalen Großprojekten und Erdwärmesonden.

So wird geothermische Energie in niedrigeren Tiefen erschlossen und für Wärmepumpen und Kaltwärmenetze nutzbar gemacht.

Die „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ unterstützt Bauherren bei der Finanzierung.

Ein schönes Beispiel im Bereich der flachen Geothermie ist der Auftrag des Allwetters Zoo Münster. Wir haben dort für die neu errichtete Meranti-Halle eine Erdwärme-Sondenfeldanlage, bestehend aus 34 Erdwärmesonden mit jeweils 250 Meter Tiefe gebohrt. Lokale geothermische Energie sichert jetzt im Zoo tropische Temperaturen für Flora und Fauna. So geht nachhaltige und nahezu klimafreundliche Wärmeversorgung.

Sie sehen, Bohrgeräte, Mannschaften und Management waren und sind gut ausgelastet.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ich möchte an dieser Stelle kein Wasser in den Wein schütten. Dennoch muss ich Ihre Aufmerksamkeit auf die weitere Marktentwicklung und die damit einhergehenden Herausforderungen für die Daldrup & Söhne AG lenken.

Europa mehr oder weniger, aber insbesondere Deutschland unterzieht sich einer gewaltigen Energietransformation.

Ziel ist es, weitestgehend ohne CO₂-Emissionen Wärme und Strom zu erzeugen. Das soll für alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche gelten und ist eine Mammutaufgabe, für die noch keine greifbaren Konzepte der Regierungen bestehen. Es wird viel über diese Transformation geredet aber bisher bedauerlicherweise wenig umgesetzt. Da kommt noch einiges an Herausforderungen auf uns alle zu!

Und da sehen wir, als Unternehmer und als Daldrup & Söhne AG vielfach Chancen.

Sicher, es ist bedauerlich, dass erst Energie- und Klimakrisen den Blick für die Geothermie geschärft haben.

Damit ist aber das Interesse von Politik, Kommunen und Industrieunternehmen an der Geothermie sprunghaft angestiegen. Anfragen insbesondere zu Projekten zur kommunalen Wärmeversorgung erreichen uns fast wöchentlich. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Volumen der Anfragen nahezu verdreifacht.

Das ist auch mehr als nachvollziehbar, denn wir haben mit der Erdwärme einen genialen, erneuerbaren Bodenschatz unter unseren Füßen, mit dem wir klimaneutral heizen können. Rund um die Uhr, das ganze Jahr über.

Als einer der Pioniere der Geothermie setzen wir mit unserem Erfahrungsschatz eine bewährte, funktionierende Technologie ein. Eine effiziente Nutzung etablierter geothermischer Technologien, steht für die Deckung des Bedarfs an Wärme, Kühlung und Speicherung.

Die Dienstleistungen der Daldrup & Söhne AG kommen sowohl bei der Erschließung Untertage als auch bei der Nutzbarmachung der Wärme Übertage zum Einsatz.

Viele Studien zeigen ganz deutlich: Solarthermie, Biomasse, Abwärme und luft- oder wassergekoppelte Wärmepumpen werden nicht ausreichen, um die zukünftige Wärmeversorgung für Raumwärme und Warmwasser zu stemmen. Für eine klimaneutrale Wärmeversorgung ist der Beitrag der Geothermie, die bis zu 42 Prozent der zukünftigen Versorgung, klimaneutral übernehmen kann, unerlässlich. Ein riesiges Potenzial!

Folie 7 Erneuerbare bei Wärmeverbrauch 2021 + Erneuerbare 2045

Das Leibniz-Institut für angewandte Geophysik, kurz LIAG, geht davon aus, dass mit flacher und tiefer Geothermie ein Heizenergiebedarf von 186 TWh bis 2045 gedeckt werden kann. Damit können etwa 21 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen vermieden werden. **Ohne** Ausbau der Geothermie würde im Ökowärmesektor bis 2045 eine Versorgungslücke von mindestens 138 TWh entstehen.

Im Jahr 2022, meine Damen und Herren, betrug der Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Energieverbrauch für Wärme und Kälte 17,4 Prozent.

Wie Sie auf der Folie sehen, kam die Geothermie am erneuerbaren Wärmeverbrauch im Jahr 2021 nicht über 10 Prozent hinaus.

Der Wärmesektor insgesamt verschlingt aber über 50 Prozent des nationalen Energiebedarfs. Er wird bis heute, zu über 75 Prozent mit fossilen Brennstoffen erzeugt.

Damit ist die Bedeutung des anstehenden Transformationsprozesses klar.

Auf den Punkt gebracht: Wir stehen erst am Anfang eines gewaltigen Ausbaus der Geothermie für die Wärmeversorgung.

Für die Daldrup & Söhne AG kann das strukturell, kräftiges Wachstum für die nächsten Jahre bedeuten.

Das unterstreicht einmal mehr, dass es richtig war, den Konzern neu auszurichten und unseren Fokus auf Geothermiebohrungen und Spezialtiefbohrungen zu legen.

Die Unternehmensorganisation haben wir gestärkt und in den Gerätepark investiert. Eine strikte Kostenkontrolle und Effizienz zahlen sich für den Daldrup-Konzern und für Sie als Aktionäre aus.

Diese Linie verfolgen wir stringent weiter.

Wir investieren gerade in diesem Geschäftsjahr in das Projekt- und Risikomanagement ebenso wie in schlagkräftige operative Einheiten für dauerhaft höhere Margen und schlanke Strukturen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Mit den genannten Wachstumschancen werden neue Herausforderungen auf die Branche und die Daldrup & Söhne AG zukommen.

Welcher Art diese Herausforderungen zur Steigerung der Kapazitäten der Geothermie an der Wärmeversorgung sind, möchte ich Ihnen anhand von Studienergebnissen des LIAG erläutern.

Folie 8 Metastudie LIAG Ausbaupfad

Das Institut hat dazu die Frage gestellt, was heute getan werden muss, um 10 TWh Wärme aus tiefer Geothermie im Jahr 2030 bereitstellen zu können. Wo stehen wir denn heute in Deutschland? Der Bundesverband Geothermie geht derzeit von rund 5.100 MW installierter Wärmeleistung aus Geothermie aus. Das entspricht 0,12 TWh.

Zur Einordnung: im Jahr 2020 betrug der Energieverbrauch für Raumwärme und Warmwasser in Deutschland 774 TWh. Das entspricht rund einem Drittel des gesamten deutschen Endenergieverbrauchs. 10 TWh wären also erstmal nur ein Bruchteil der benötigten Leistung.

Im Jahr 2045 geht das LIAG in seiner Projektion dann von 118 TWh aus der tiefen Geothermie und von 68 TWh aus der flachen Geothermie aus.

Das entspräche einem durchschnittlichen, jährlichen Wachstum von 25,2 Prozent. Werte, mit denen sonst nur Hightech-Branchen wie die künstliche Intelligenz auftrumpfen können.

Das heißt, die Geothermie kann im Jahr 2045 für 42 Prozent der erneuerbaren, klimafreundlichen Wärmeleistung in Deutschland stehen.

Ich möchte an dieser Stelle gar nicht die „neue Deutschland-Geschwindigkeit“ unseres Bundeskanzlers bemühen - uns interessiert das Ergebnis der Studie vor allem aus strategischen Gründen.

Basierend auf der Befragung von Experten und Praktikern aus der Branche, kommt das LIAG für den Hochlauf der Tiefen Geothermie zu folgendem Ergebnis.

Folie 9 „Schlüselfaktoren für den Hochlauf der Geothermie“

Bei der hohen Anzahl an Bohrungen beim Hochlauf werden als besonders kritisch

- die Verfügbarkeit von Bohrgeräten und die Kapazitätserweiterungen,
- ausreichende Fachkräfte und die Ausbildung von jungen Kollegen,
- die Förderung der 1. Bohrung
- eine Fündigkeitsversicherung,
- der Abbau überzogener behördlicher Auflagen sowie
- die Verschlankung der Genehmigungsprozesse

eingeschätzt.

Ich darf aus unserer Praxis ergänzen, dass insbesondere die Förderung der ersten Bohrung und eine Absicherung des Investments im Falle der

Nichtfündigkeit bei nahezu allen Projekten einer der wichtigsten Schlüssel zur Umsetzung darstellt.

Darüber hinaus ist ins Kalkül zu ziehen, dass für die tiefe Geothermie die Projektplanungen und Genehmigungen, gute drei bis vier Jahre in Anspruch nehmen.

Wenn wir diese Dauer als die „neue Deutschland-Geschwindigkeit“ verstehen, werden wir die o.g. Ziele nicht erreichen.

Insgesamt wird es also nicht einfach, die erforderliche Power in den Markt zu bringen - selbst wenn die Rahmenbedingungen seitens der Behörden und über gut ausgestattete Förderungen optimal wären.

Das Nadelöhr bleiben zusätzliche Bohrkapazitäten und die dazugehörigen Bohrteams.

Kapazitäten von außen sind eher nicht zu erwarten. Die Markteintrittsbarrieren in der EU für Unternehmen aus den USA oder China, ja selbst aus nahen osteuropäischen Ländern sind sehr hoch. Das betrifft insbesondere die technischen und genehmigungsrechtlichen Anforderungen an das Bohrgerät, bis hin zu statischen Anforderungen an die Bohrlöcher.

Wenn unsere Branche die Chancen in Deutschland und Europa ergreifen will, muss sie sich selbst entsprechend ausstatten: mit zusätzlichen Bohrkapazitäten, mit Personal und mit Finanzmitteln. So führt die Daldrup & Söhne AG durchaus Gespräche mit anderen Bohrunternehmen. Ziel ist es, Kräfte zu bündeln und die Investitionsmöglichkeiten zu stärken. Wir sind davon überzeugt, in größeren Einheiten weitere Umsatz- und Ertragspotenziale heben zu können.

Die erste hohe Welle weiterer Auftragsanfragen von Kommunen und Stadtwerken baut sich bereits auf.

Mit der Verabschiedung des Gebäudeenergiegesetzes und des Gesetzes zur kommunalen Wärmeplanung im Bundestag, werden die Kommunen die Potenziale der Geothermie für ihre Wärmenetze nutzen müssen. Die Wärmeplanung ist ein zentraler Bestandteil für die Energiewende. Die Geothermie-Branche ist mit Bohr-, Planungs- und Integrations-Leistungen gefordert.

Klar ist: Diese Welle, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wollen wir surfen.

Die Bundesregierung erhält derzeit kein gutes Zeugnis für ihre Klimapolitik. Man darf jedoch nicht verkennen, dass sie im letzten Jahr mit der Bundesförderung effiziente Wärmenetze - kurz BEW - einen wichtigen Umsetzungstreiber für den „grünen“ Wärmenetzausbau beschlossen hat. Für unser Geschäft spielt die systemische Förderung für den Neubau und die Bestandsnetze eine wichtige Rolle. Neubauten, also auch die Erstellung von Geothermiebohrungen und den damit verbundenen Planungen und peripheren Leistungen, werden mit 40 Prozent der förderfähigen Ausgaben, mit bis zu 100 Millionen Euro pro Antrag gefördert. So wird die in vielen Fällen noch bestehende Wirtschaftlichkeits- und Finanzierungslücke geschlossen.

Nach in Kraft treten des BEW, haben wir zahllose, mit Antragsstellung einzureichende Budget-Anfragen von Projektentwicklern erhalten und beantwortet.

Einige Förderbescheide stehen kurz bevor, sodass damit zu rechnen ist, dass viele Projekte von Kommunen, Stadtwerken und Genossenschaften in die Realisierungsphase kommen. Die Geothermie wird im Energiemix aufgrund ihrer Grundlastfähigkeit eine wichtige Rolle einnehmen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nach diesem kurzen Bericht über die uns betreffenden Umstände der Energietransformation, gebe ich das Wort nun an unseren Finanzvorstand Stephan Temming, der Ihnen die Eckwerte des Konzernabschlusses für das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 des Konzerns Daldrup & Söhne AG erläutern wird.

Stephan, bitte sehr...

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Gäste,

ich begrüße Sie ebenfalls herzlich zu unserer heutigen Hauptversammlung
und beginne direkt mit der guten Nachricht:

Dank unserer Kunden und Mitarbeiter erzielte der Daldrup-Konzern im
abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 ein um rd. 17% auf 1,8 Mio. Euro
gesteigertes EBIT - unsere Ergebnisprognose wurde damit unseres
Erachtens zufriedenstellend erfüllt. Der überschlägig ermittelte, dynamische
Verschuldungsgrad unter Berücksichtigung des EBITDA verbesserte sich
nochmals auf rd. 4,0 Jahre.

Folie 10 Eckwerte Gewinn- und Verlustrechnung

Lassen Sie mich Ihnen nun die wesentlichen Entwicklungen des
Geschäftsjahres 2022 aus der Finanzperspektive vorstellen. - Dazu werde
ich Ihnen zunächst die Eckwerte der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
erläutern und danach auf wesentliche Punkte der Bilanz des Konzerns
Daldrup & Söhne AG eingehen.

Hierbei beziehe ich mich auf den Geschäftsbericht 2022, der zusammen mit
dem Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2022 der Daldrup & Söhne AG
unter anderem auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht wurde.
In beiden Berichten, auf die ich hiermit besonders hinweise, finden Sie
unsere umfassende Berichterstattung, insbesondere weitere Details zu dem
abgelaufenen Geschäftsjahr und zu unserem wirtschaftlichen Umfeld, das
umfangreich dargestellte Chance- und Risikoprofil unseres

Geschäftsmodells sowie einen ersten Ausblick für das aktuelle Geschäftsjahr 2023.

Ich komme nun zu den Eckwerten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022:

Mit unseren geschätzten Kunden rechneten wir Umsatzerlöse von insgesamt 38,2 Mio. Euro ab. Im Jahr zuvor wurden aufgrund eines mehrjährigen Großauftrages Umsatzerlöse von insgesamt 78,1 Mio. Euro schlussgerechnet. Diejenigen von Ihnen, die unser Unternehmen bereits länger begleiten, wissen um unsere teils kundenindividuellen Abrechnungs- und Fertigstellungsmodalitäten bei Großaufträgen. Diese führen fast schon regelmäßig in Verbindung mit mehrjährigen Auftragslaufzeiten zu einer bisweilen hohen Volatilität unserer Umsatzerlöse im Zeitablauf.

Exakt aus diesem Grund richten wir den Blick daher ausschließlich auf die Gesamtleistung, welche die in Summe erbrachten Leistungen innerhalb eines Geschäftsjahres wiedergibt. Diese für die weitere Betrachtung relevante Größe erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr konzernweit 36,9 Mio. Euro nach 44,9 Mio. Euro ein Jahr zuvor.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verdoppelten sich nahezu von 0,5 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro oder 3,1% der Gesamtleistung. Die Steigerung resultiert überwiegend aus

in früheren Jahren gebildete Rückstellungen für Zinsaufwendungen von 0,2 Mio. Euro, die nach Verhandlungen mit dem Käufer der Geysir-Gruppe obsolet wurden und daher aufzulösen waren und

Erträgen aus dem Risikomanagement unserer Fremdwährungsaufträge von ebenfalls 0,2 Mio. Euro, denen Aufwendungen für Fremdwährungsgeschäfte in nahezu gleicher Höhe entgegenstehen.

Der Materialaufwand fiel von 21,5 Mio. Euro auf 13,4 Mio. Euro und kompensiert damit exakt die gesunkene Gesamtleistung. Die Materialaufwandsquote erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 36,3% der Gesamtleistung nach knapp 48% im Jahr 2021.

Im Mehrjahresvergleich stellt uns diese Entwicklung für den Moment insgesamt zufrieden. Diese Verbesserung im Berichtsjahr resultierte insbesondere aus den grundsätzlich höheren Rohmargen des Segments mitteltiefer Bohrungen im Geschäftsbereich Rohstoffe und Exploration, dessen Umsatzanteil im Geschäftsjahr 2022 rd. 47% nach 21% ein Jahr zuvor erreichte. Der Großteil hiervon entfiel auf Aufträge in der Schweiz.

Darüber hinaus beobachteten wir zeitgleich zu der sich in ganz Europa eintrübenden konjunkturellen Entwicklung eine Entspannung an unseren Beschaffungsmärkten ab dem dritten Quartal 2022 und eine ansatzweise Normalisierung unserer Einkaufskonditionen.

Bezogene Leistungen von Nachunternehmern sind im Materialaufwand des Berichtsjahres mit einem Volumen von noch 9,9 Mio. Euro enthalten nach 13,5 Mio. Euro im Jahr zuvor. Diese bei Bedarf von Spezialunternehmen abgerufenen Dienstleistungen standen überwiegend in Zusammenhang mit größeren Aufträgen in der Schweiz und Deutschland.

Der Personalaufwand wuchs konzernweit um 1,1 Mio. Euro und damit deutlich auf rd. 10 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist - neben einem Sondereffekt - einerseits auf das gesetzlich vorgeschriebene höhere Lohnniveau in der Schweiz zurückzuführen, wodurch die dort erzielten, tendenziell höheren Rohmargen in Teilen relativiert werden. Andererseits verzeichneten wir Lohnsteigerungen auch bei Mitarbeitern mit Schlüsselqualifikationen, die in nahezu allen Konzernbereichen gefragt sind.

Auch beobachten wir mit zunehmender Häufigkeit eine auftraggeberseitig geforderte, höhere Personalvorhaltung, über deren Sinnhaftigkeit man streiten kann. Sie werden uns zwar vergütet, reduzieren jedoch die ohnehin knappen personellen Kapazitäten. Zudem verteuern sie die Projekte auf der Auftraggeberseite. Vorgenannte Einflussfaktoren werden unseres Erachtens dafür sorgen, dass die Lohnkosten konzernweit auf Sicht auf dem ausgewiesenen Niveau verharren dürften.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen befinden sich mit rund 2,4 Mio. Euro bzw. hohen 6,5% der Gesamtleistung auf dem Absolut-Niveau des Vorjahres. Davon entfallen knapp 56% oder nahezu 1,3 Mio. Euro auf unsere zwei Großbohranlagen der Hersteller Bentec und Drillmec.

Diese Sprunginvestitionen wurden aus den Emissionserlösen des Börsengangs im Jahr 2007 finanziert und werden noch planmäßig linear abgeschrieben. Wichtig für Sie ist, dass diese Abschreibungen jedoch sukzessive im Zeitraum Dezember 2023 bis Mitte 2024 plangemäß entfallen. Damit entsteht bereits im kommenden Geschäftsjahr 2024 ein voll EBIT-

wirksamer Ergebnisbestandteil von ca. 1 Mio. Euro und ab 2025 jährlich von rd. 1,3 Mio. Euro bei als konstant unterstellter Investitionsneigung!

Ebenfalls sehr erfreulich, da erneut rückläufig, entwickelte sich auch, sehr geehrte Damen und Herren, der sonstige betriebliche Aufwand. Dieser sank nach 13,5 Mio. Euro und 11,0 Mio. Euro nochmals deutlich auf 10,4 Mio. Euro bzw. auf 28,2% der Konzern-Gesamtleistung. Der Rückgang steht überwiegend mit geringeren Transportkosten für große, bereits vor Ort befindliche Bohrgeräte in Verbindung. Deutlich rückläufig entwickelten sich auch die Aufwendungen für Abraum- und Abfallbeseitigung an den Bohrlokalationen im In- und Ausland sowie Mieten für Bohrequipment. Letzteres wird seit 2020 verstärkt angeschafft.

Das Finanzergebnis als Saldo des Zinsaufwandes,- Zinsertrages und der Abschreibungen auf Finanzanlagen betrug minus 1,0 Mio. Euro nach minus 0,8 Mio. Euro im Vorjahr. Gezahlte Zinsen und Avalprovisionen reduzierten sich leicht auf 0,8 Mio. Euro aufgrund geringerer Inanspruchnahmen der Kreditlinien. Abschreibungen auf Nachrangforderungen gegenüber den veräußerten Geysir-Unternehmen betrugen rd. 0,3 Mio. Euro. Den vorgenannten Aufwandspositionen standen Zinserträge von rd. 0,2 Mio. Euro gegenüber.

Aus den zuvor beschriebenen Gründen schließt das Geschäftsjahr 2022 des Konzerns Daldrup & Söhne AG mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von rund 0,9 Mio. Euro nach 0,8 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2021.

Ausgehend von diesem Ergebnis zzgl. der Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie bereinigt um das Finanzergebnis von rund minus 1,0 Mio. Euro weist die Konzern-Überleitungsrechnung - wie bereits eingangs erwähnt - ein positives EBIT von 1,8 Mio. Euro oder 5,0% der Konzern-Gesamtleistung aus, welches das Vorjahres-EBIT erfreulich um rd. 17% übersteigt.

Infolgedessen betrug das Konzern-EBITDA 2022, als ein positives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, insgesamt rd. 4,2 Mio. Euro oder 11,5% der Gesamtleistung gegenüber noch 3,9 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Folie 11 Bilanz Aktiva

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich erläutere Ihnen nun die wesentlichen Positionen der Bilanz des Konzerns Daldrup & Söhne AG zum 31.12.2022.

Die Daldrup & Söhne AG steht unverändert für rund 90% der Konzern-Gesamtleistung und ist daher das maßgebliche Unternehmen des Konzerns. Daher nähern sich viele Positionen der Konzernbilanz dem Einzelabschluss der Daldrup & Söhne AG grundsätzlich an bzw. sind diese kongruent.

Nach planmäßigen Abschreibungen von 2,4 Mio. Euro und Investitionen in Höhe von rd. 0,9 Mio. Euro beträgt das Sachanlagevermögen des Konzerns am Ende des Berichtsjahres 5,7 Mio. Euro nach 7,2 Mio. Euro zum 31.12.2021. Eigene Grundstücke und Immobilien besitzt die Gesellschaft nicht. Die in den Sachanlagen enthaltenen technischen Anlagen und Maschinen - im Wesentlichen der Bohrgerätepark nebst Zubehör- sind mit noch 3,0 Mio. Euro bilanziert.

In den Finanzanlagen mit einem Volumen von insgesamt rund 5,0 Mio. Euro sind überwiegend mittelfristige Nachrangforderungen gegenüber den veräußerten Geysir-Unternehmen von noch 4,4 Mio. Euro enthalten. Der Nachrangcharakter dieser Forderungen ist unverändert. Die Forderungen co-finanzieren auch weiterhin die ehemaligen Kraftwerksgesellschaften und damit verbundene Unternehmen. Die Ergebnisse der regelmäßigen Impairment-Tests könnten insofern erneut umfangreiche Auswirkungen auf künftige Jahresergebnisse besitzen.

Die mittelfristigen Finanzforderungen gegenüber der J. D. Apparate- und Maschinenbau GmbH bestehen nicht mehr. Ihr ehemaliger Wert entspricht in etwa der an Stelle bilanzierten fertigen Erzeugnisse und Waren in Form der übernommenen Technologiekomponenten des ehemaligen Kraftwerks Taufkirchen. Diese Komponenten waren seinerzeitiger Kaufpreisbestandteil, wurden gutacherlich bewertet und sollen - nach zuletzt in 2022 erfolgten Verkäufen in Höhe von nahezu 0,4 Mio. Euro - sukzessive veräußert werden.

Folie 12 Bilanz Aktiva II

Der Ausweis der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe als weitere Teilposition der Vorräte belief sich zum Bilanzstichtag auf 5,5 Mio. Euro und überschreitet damit den Vorjahreswert von 4,8 Mio. Euro deutlich. Die Steigerung geht zurück auf höhere Vorräte bei einigen Spezialkomponenten u.a. zur Sicherung der Lieferbereit, Stichtagseffekten sowie in Teilen höheren Bezugspreisen für Komponenten. Die Höhe der Vorräte entspricht den betrieblichen Notwendigkeiten.

Die nach kaufmännischer Umsicht bewerteten unfertigen Erzeugnisse aus Kundenaufträgen erreichten insgesamt 28,7 Mio. Euro nach 30,1 Mio. Euro zum 31.12.2021. Analog zu den Vorjahren wurden erhaltene Anzahlungen von 28,2 Mio. Euro von den Vorräten subtrahiert. Hierbei handelt es sich zu mehr als 90% um Abschlagszahlungen für zum Bilanzstichtag bereits gegenüber unseren Kunden erbrachte Leistungen.

Forderungen aus erbrachten Lieferungen und Leistungen waren zum Ende des Geschäftsjahres mit 7,0 Mio. Euro nach 4,1 Mio. am Vorjahresstichtag auszuweisen. Das Ausfallrisiko dieser Forderungen beurteilte der Vorstand als sehr gering, was sich zu Beginn dieses Geschäftsjahres bestätigte.

Folie 13 Bilanz Passiva I

Abschließend erläutere ich Ihnen nun die wesentlichen Eckwerte der Konzernpassiva zum 31.12.2022:

Das gezeichnete Kapital abzgl. eigener Anteile einer Tochtergesellschaft war mit 36,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr konstant. Nach Verlustvorträgen früherer Geschäftsjahre von insgesamt rd. 22 Mio. Euro und nach der Verbuchung des Konzernergebnisses 2022 stieg das bilanzielle Eigenkapital erneut und zwar von 19,0 Mio. Euro auf insgesamt 20,0 Mio. Euro an.

Die Quote des bilanziellen Eigenkapitals gemessen an der auf 40,2 Mio. Euro gestiegenen Konzern-Bilanzsumme verbesserte sich nochmals auf sehr robuste 49,7% nach 49,3% zum Ende des Vorjahres. Eigenkapital war und ist somit trotz der Entwicklungen früherer Geschäftsjahre kein Engpassfaktor und gibt Spielraum für weiteres Wachstum.

Folie 14 Bilanz Passiva II

Rückstellungen bestanden zum Ende des Berichtsjahres in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. Euro. und entwickelten sich analog zur Geschäftsentwicklung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum 31.12.2022 in Höhe von nahezu unverändert 7,8 Mio. Euro.

Mit unseren Kernbanken und Aval-gebenden Versicherungsgesellschaften pflegen wir ein enges Betreuungsverhältnis. Sowohl hinsichtlich der Höhe als auch der Kreditbedingungen ergaben sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr keine materiellen Veränderungen.

Nachdem es im September 2021 gelang, einen neuen Fremdkapitalinvestor von dem Geschäftsmodell und den Perspektiven des Daldrup-Konzerns zu überzeugen erfuhren wir im Berichtsjahr - wie auch aktuell - höheren Zuspruch hinsichtlich mittelfristiger Finanzierungsbereitschaften für betriebs- oder projektbezogene Assets, die im Berichtsjahr mit einem Volumen von rd. 0,4 Mio. Euro netto abgerufen wurden.

Nahezu analog zu der Steigerung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen leicht auf 5,5 Mio. Euro. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen zum Vorjahresstichtag marginal um rd. 0,4 Mio. Euro auf insgesamt 5,8 Mio. Euro. Diese Position enthält u.a. ein Darlehn eines nahestehenden Unternehmens von noch 1,5 Mio. Euro, welches von uns in Höhe von 0,2 Mio. Euro planmäßig getilgt wurde. Abrechnungs- und stichtagsbedingt bestanden Umsatzsteuerverbindlichkeiten zum Ende des Geschäftsjahres

von insgesamt 1,8 Mio. Euro., die nach vorübergehender Rückführung in 2021 das Niveau des Geschäftsjahres 2020 erreichten und denen Umsatzsteuerforderungen von rd. 0,5 Mio. Euro entgegenstanden.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

sehr geehrte Gäste,

Sie erkennen selbst: Es ist richtig, hier und heute festzustellen, dass sich der Daldrup-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt auf dem geplanten Pfad bewegte:

Die Profitabilität wurde trotz bestehender Widrigkeiten wie etwa dem Facharbeitermangel, gestiegener Energiekosten und vor dem Hintergrund einer sich eintrübenden Konjunktur erhöht.

Seit Ende 2018 wurde die Verschuldung massiv um rd. 56,2 Mio. Euro netto gesenkt und damit Stabilität wiedererlangt.

Gleichzeitig entsteht Finanzierungspotential für künftiges Wachstum in den Kerngeschäftsfeldern.

Die Fokussierung auf das Bohrgeschäft, der Keimzelle des Daldrup-Konzerns mit seinen vier Geschäftsfeldern, wurde umgesetzt.

Mit Blick auf die nahe Zukunft hegen Vorstand und Aufsichtsrat hohe Erwartungen an die in 2022 umfangreich beauftragte Weiterentwicklung unserer EDV-Systeme sowie an die sukzessive technische Überarbeitung unserer Bohrgeräte, welche bereits im kommenden Geschäftsjahr für ein

Plus an Transparenz, höheren maschinellen Bohrkapazitäten sowie Steigerung der Bohrgeschwindigkeiten sorgen sollte.

Damit schließe ich nun meine Ausführungen zu den wirtschaftlichen Eckwerten des Berichtsjahres 2022 und gebe das Wort gern zurück an Herrn Tönies.

Haben Sie vielen Dank!

Danke Stephan.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich hatte vorhin schon angedeutet, dass vor allem Kommunen und Stadtwerke zukünftig zu den Hauptnachfragern für Geothermie zur Wärmeversorgung zählen werden. Mit dem „Gesetz zur flächendeckenden Wärmeplanung“, unterstützt die Bundesregierung die Umstellung der Wärmeversorgung auf Klimaneutralität.

Folie 15 Kernkompetenzen Daldrup & Söhne AG

In der Kombination mit dem BEW kann es gelingen, die Wärmenetze zügig auszubauen und mit erneuerbarer Energie zu füllen. Vor allem stellt sich endlich Planungssicherheit für kleine wie für große Projekte bei der Erneuerung der Wärmeversorgung ein.

Insbesondere in urbanen Räumen wird die tiefe Geothermie einen zentralen Baustein der Wärmewende als Nah- und Fernwärme zur Daseinsvorsorge stellen.

Denn

- Die Wärmebedarfsdichte ist hier am höchsten, was sich positiv auf die wirtschaftliche Attraktivität auswirkt,
- Geothermische Energie ist dezentral und wird am Ort des Verbrauchs produziert – auf kleinster Fläche,
- Geothermische Energie eignet sich zur kurzfristigen Speicherung in den Netzen ebenso wie zur saisonalen Speicherung in Akquiferen,
- Biomassefeuerung ist in vielen Städten auf Grund der Feinstaubemissionen verboten und ihre Verfügbarkeit limitiert,

- in Städten ist die Installation von Wärmepumpen oft auf Grund von Platzmangel bzw. Schallimmissionen kritisch in der Umsetzung.

Wärmenetze machen zudem die Abwärme aus Müllverbrennung, der Industrie sowie Umweltwärme und Grubenwasser erst nutzbar.

Sie sind also eine technologieoffene Infrastruktur, die flexibel örtliche Gegebenheiten und Potenziale adaptieren kann. Oft ist es ja das Zusammenspiel unterschiedlicher Komponenten, die eine effiziente, wirtschaftliche und sichere Versorgung ermöglichen.

Folie 16 Schwerin Foto Daldrup / Scholz

Das Beispiel Schwerin zeigt das. Neben der von der Daldrup & Söhne AG erschlossenen Erdwärme in einer Tiefe von 1.300 Metern, mit einer Sole-Temperatur von rund 56 Grad Celsius, sorgen in einem zweiten Schritt vier Wärmepumpen für die weitere Erwärmung. Dazu gibt das Tiefenwasser seine Wärme über Wärmetauscher zunächst an das Wasser eines Zwischenkreislaufs ab. Dieses wird dann mit vier Hochtemperatur-Wärmepumpen auf 82 Grad erwärmt, um dann in die Fernwärmeleitung zu gehen.

In Schwerin liegt die Fernwärme-Anschlussquote bereits bei 63 Prozent – im Bundesdurchschnitt erst bei 14 Prozent. Das Zusammenspiel von Tiefengeothermie und Wärmepumpen ist in der in Schwerin praktizierten Größenordnung, in Europa bisher einmalig und stellt ein Referenzprojekt mit Signalwirkung für viele Städte und Kommunen in Norddeutschland dar.

Bei der Wärmewendestrategie liegt der Fokus von Landesregierungen und Kommunen, insbesondere in den nördlichen Bundesländern, auf der

Nutzung der „Mitteltiefen Geothermie“. Dieses zeigt sich auch bei den Stadtwerke-Workshops zur Energiewende, an denen wir regelmäßig teilnehmen.

Gemäß den Landesämtern für Bergbau, Energie und Geologie, befinden sich im Untergrund Gesteine, die für die Nutzung mitteltiefer geothermischer Potenziale – also in Tiefen ab 400 m bis 1.300 m - vielversprechend sind.

Vorteilhaft ist, dass diese Potenziale mit geringerem Aufwand und dadurch schneller und preisgünstiger als tiefe geothermische Potenziale erschlossen werden können. Also - massentauglicher sind.

Dabei werden Temperaturen von 40°C bis 60°C erschlossen. So ist die Mitteltiefe Geothermie in Kombination mit Wärmepumpen eine hocheffiziente Möglichkeit, Wärme für bestehende Wärmenetze und für Bestandsquartiere bereitzustellen und für uns ein wichtiger Markt der kurz bis mittelfristig erschlossen wird. Die Technik und erste Projekte sind bei uns bereits vorhanden.

Zur Erinnerung: die BEW-Förderung verfolgt einen systemischen Ansatz der darauf zielt, die zeitaufwändige Umstellung bestehender und neu zu verlegender Netze zuverlässig zu unterstützen. Diese Transformationspläne können in enger Verzahnung mit der kommunalen Wärmeplanung zu deutlich größerer Geschwindigkeit beim Aus- und Umbau der Fernwärmenetze führen.

Etwa 14% der deutschen Haushalte heizen mit Fernwärme. Werfen wir daher einen Blick auf das in Deutschland bestehende Fernwärmenetz. Auffällig ist, dass es eine hohe Übereinstimmung mit den wirtschaftlich

nutzbaren geothermischen Vorkommen gibt. Dazu zählen die Norddeutsche Tiefebene inklusive der urbanen Zentren wie Hamburg, Bremen, Rostock, Schwerin, die Molasse rund um München sowie die Metropolen am Ober- und Mittelrhein.

Folie 17 Fernwärmeversorgung in Deutschland

Flankiert werden müsste das unserer Ansicht nach durch die substantielle Erweiterung von Konzessionsrechten für Kommunen und Stadtwerken zur Aufsuchung von Erdwärme. Sie müssen Claims - also die Rechte zur Aufsuchung und Förderung von Erdwärme - erwerben und diese ausbeuten können.

Ich wiederhole mich an dieser Stelle gerne, sehr geehrte Damen und Herren. Wir brauchen ein klares Bekenntnis der Politik, dass eine Technologie wie die Geothermie in Deutschland substantiell gefördert wird!

Dabei muss der Staat zwingend neben den Fündigkeitsrisiken ebenso die Absicherung der technischen Risiken über Garantien gewähren.

So kann die Geothermie ihren potenziell großen Beitrag zu einer klimaneutralen Wärmewende leisten!

Zurück zum Geschäftsgang der Daldrup & Söhne AG.

Folie 18 Ascheberg Foto Instandsetzung Großbohranlage

Mit Blick auf die nächsten zwei Jahre stellen wir fest, dass unser Anlagenpark - nach umfangreichen Revisionen für Modernisierungen und mehr Effizienz, für die anstehenden Aufgaben gut ausgerichtet ist.

In vielen attraktiven Ausschreibungen in unseren Kernmärkten in Deutschland, der Schweiz und Österreich sowie den Benelux-Staaten sind wir präsent.

Die Schweiz entwickelt sich für uns weiter zu einem sehr attraktiven Markt auch für Geothermie- und Spezialtiefbohrungen.

Erst kürzlich sind einheitliche Standards für die Erschließung geothermischer Potenziale für alle Kantone beschlossen worden. Es existiert in der Eidgenossenschaft kein zur Daldrup & Söhne AG vergleichbares Unternehmen. So können wir einige Alleinstellungsmerkmale im Wettbewerb zu unserem Vorteil ausspielen.

Aus dieser Stellung heraus fungieren wir ebenso als fachkundige Berater, zum Beispiel für die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich. Gemeinsam soll in der Schweiz unter anderem ein Closed-Loop-Verfahren an mehreren Standorten realisiert werden. Die Technik und das Know-how zum Abteufen derartiger Bohrungen haben wir seit langem. Mit unserer Gesellschaft in der Schweiz, der Daldrup Bohrtechnik AG, werden wir den erwachenden Markt für mitteltiefe und tiefe Geothermie erfolgreich weiter erschließen.

Zu den beiden im Jahr 2022 abgeteufte Geothermiebohrungen in Lavey-les-Bains und Vinzel in der Westschweiz, werden Anschlussprojekte folgen, an denen wir mit hoher Wahrscheinlichkeit partizipieren werden.

Die Schweizer Salinen AG ist bereits ein langjähriger Kunde und hat sich für uns zu einem wichtigen Auftraggeber entwickelt. Wir führen dort derzeit mit

vier Bohranlagen Arbeiten zur Erschließung von Salzlagerstätten, Beobachtungspegeln und Überarbeitungen bestehender Bohrungen durch.

Folie 19 MTU Bohrplatz

In Deutschland bei der MTU Aero Engines AG in München, laufen unsere Arbeiten zur Erstellung des Bohrplatzes für die Bohrungen einer geothermischen Dublette.

Der im DAX notierte Turbinenhersteller hat das Potenzial der Geothermie für die Wärmeversorgung erkannt und geht vorausschauend einen entscheidenden Schritt zur Dekarbonisierung seiner energieintensiven Produktion.

Wir sind zuversichtlich, dass andere große Industrieunternehmen, z.B. in der direkten Nachbarschaft zu MTU, diesem Beispiel folgen werden.

In der Molasse rund um München, verzeichnen wir derzeit das höchste Interesse von Kommunen. Zum Teil beruht die Investitionsbereitschaft auf den bereits gemachten positiven Erfahrungen mit geothermischer Wärme. Andererseits schiebt auch die Sorge vor Versorgungsengpässen im Zusammenhang mit dem Kohleausstieg und dem stockenden Ausbau der Hochspannungstrassen die Rückbesinnung auf heimische Ressourcen an. Für den lokalen Pionier Stadtwerke München, haben wir in den Jahren 2018 bis 2021 sechs Tiefbohrungen erstellt. Die Stadtwerke planen mit dem Projekt Michaelibad weiter an der klimaneutralen Zukunft Münchens und Umgebung. Weitere Projekte werden zum Beispiel von den Gemeinden Oberhaching, Kirchstockach, Grünwald, Waldkraiburg und Pullach ausgeschrieben.

Folie 20 Neustadt-Glewe

Hier sehen Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, das älteste Geothermie-Kraftwerk Deutschlands. Errichtet wurde es 1984 in Mecklenburg-Vorpommern und liefert seit nunmehr fast 40 Jahren klimafreundlich Wärme und Strom. Mit einem von uns ausgeführten Sidetrack aus der bestehenden Injektionsbohrung, soll die Kapazität des Heizwerks mit 15 MW thermisch gesichert werden.

Folie 21 Altbergbaunachsorge

Im Ruhrgebiet befindet sich mit der Bergbaunachsorge ein weiteres, spannendes Auftragsumfeld: die verwaisten Stollen des Ruhrkohlebergbaus. Sie enthalten zwei für die Wärmewende nutzbare Elemente: Grubenwasser und Methan-Gas.

Nach Abschalten von Wasserhaltungspumpen in den Schächten, steigt in der Regel der Wasserpegel Untertage in den Gruben schnell an. Hierbei wird Methan-Gas mit nach oben getrieben. Das erfordert die Errichtung von tiefen Pegelbohrungen und so genannten Fangbrunnen. Hierüber wird das Gas erschlossen und kann beispielsweise über Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen als Strom und Wärme nutzbar gemacht werden. Dadurch wird die Gefahr von unkontrollierten Gasaustritten an der Oberfläche, z.B. in Kellern gemindert.

Da es aus tieferen Gesteinsschichten kommt, hat Grubenwasser je nach Teufe, standortabhängig ein Temperaturniveau zwischen 12 und 40 Grad Celsius. Die künstlichen Reservoirs, über Bohrungen erschlossen, können für die Wärmeversorgung der Gebäude der Region geothermisch genutzt

werden. Im Ruhrgebiet könnte das im Zuge der Wärmewende einen bedeutenden Beitrag zur Dekarbonisierung leisten. Viele Stadtwerke in der Metropolregion prüfen das bereits.

Das illustriert sehr schön, wie wichtig eine technologieoffen gestaltete Gesetzgebung für das Erreichen der Klimaziele ist.

Am Beispiel Altbergbau lässt sich zeigen, dass selbst die Hinterlassenschaften der CO₂-Schleuder Kohleverbrennung dauerhaft einen Beitrag zu einer CO₂-neutralen Versorgung mit Energie beisteuern können.

Ich darf ergänzen: Das ist möglich, auch Dank unserer Bohrexpertise! Es gibt nahezu kein vergleichbares und qualifiziertes Unternehmen, das im Ruhrgebiet die komplexen Bohrungen, teilweise unter Verwendung von Tools aus der Tiefbohrtechnik und ausgereiften Gasschutzkonzepten darstellen kann.

Von großem Vorteil ist unser vielseitig verfügbares Bohranlagenportfolio mit Bohranlagen von 1,5 bis zu 428 t Hakenlast. Wir haben auf alle bohrenden Fragen unserer Kunden eine Antwort.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Folie 22 Aktien-Chart Daldrup & Söhne AG

Ich komme nun zur Aktie der Daldrup & Söhne AG. Wie im Vorjahr hat sich der Kurs der Aktie seit der letzten ordentlichen Hauptversammlung weiter ordentlich entwickelt. Wir verzeichnen ein Kursplus von rund einem Drittel. Mehr noch: die relative Stärke der Daldrup-Aktie auch gegenüber dem DAX und dem MSCI World ist beeindruckend, wie der Kurs-Chart zeigt.

Angetrieben durch die Habeckschen Gedanken hinsichtlich einer Wärmewende, notierte die Aktie im Mai bei einem Höchstkurs von 14,55 Euro. Mit der Ernüchterung hinsichtlich der politischen Kontroversen, konsolidierte die Aktie und notiert in den letzten Tagen in der Bandbreite zwischen 9,00 Euro und 11,00 Euro. Damit bringt die Daldrup & Söhne AG über 55 Millionen Euro Unternehmenswert auf die Waage.

Seit Oktober 2022 ist die Aktie zudem wieder im Auswahlindex Scale30 gelistet.

Die erfreuliche Kursentwicklung spiegelt die wiedergewonnene operative Leistungskraft, die soliden Bilanzrelationen und die Erwartungen in die Potenziale der Geothermie für die Wärmewende wider. Die Analysten von Pareto und SMC-Research, die die Daldrup-Aktie seit vielen Jahren begleiten, sprachen beide eine „Kaufen“-Empfehlung aus und setzen Kursziele von 14 Euro respektive 11,80 Euro.

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren hohen persönlichen Einsatz zu danken. Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, haben wesentlich dazu beigetragen, dass der Daldrup-Konzern das Geschäftsjahr 2022 auf den Baustellen, in der Wartung und Instandhaltung sowie der Verwaltung erfolgreich gestaltet hat. Hierfür habt Ihr alle unseren respektvollen Dank verdient.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Nachfrage nach Explorationsbohrungen und Bohrungen für geothermische Wärmeprojekte sowie in der allgemeinen Bohrtechnik ist weiter rege. Dieses mit stark steigender Tendenz.

Ohne Geothermie wird die Wärmewende nicht gelingen. Daher muss die Politik zügig handeln und weitere, ausreichende Förderprogramme bereitstellen.

Bundeskanzler Scholz hat in diesem Jahr neben Schwerin zwei weitere Geothermieprojekte besucht. Heute, vor genau einer Woche besuchte er gemeinsam mit dem Bayerischen Ministerpräsidenten Söder die Geothermiebohrungen in Gelting. Es wurde von der Politprominenz deutlich gemacht, dass die Bundesregierung große Hoffnung auf die Geothermie setzt. Es ist also anzunehmen, dass unser Bundeskanzler die Argumente „Pro Geothermie“ inzwischen gut kennt! Sein Wirtschaftsminister hat ihm bereits im November letzten Jahres mit dem Eckpunktepapier „Geothermie für die Wärmewende“ eine in vielen Punkten gute Vorlage geliefert. Allein, es fehlt noch die Umsetzung.

Also, die Politik muss den Worten jetzt Taten folgen lassen. Da geht noch viel mehr!

Dank der breiten Aufstellung der Daldrup & Söhne AG wächst der Fundus für weitere Bohraufträge in mitteltiefen und tiefen Geothermie-, Explorations- sowie Bergbaunachsorgeprojekten. Zudem kommen neue Player und damit für uns potenzielle Auftraggeber auf den westeuropäischen Markt.

Erwähnenswert sind hier das kanadische Unternehmen Eavor Technology mit dem Closed-Loop-System und die australische Vulcan Energy mit Ihrer Technologie zur Lithium-Extraktion aus gefördertem Thermalwasser. Diese,

zwar noch im Prototypen-Status befindlichen, jedoch vielversprechenden Technologien, werden dazu beitragen, den Geothermiemarkt skalierbarer zu machen. Insbesondere im Hinblick auf Investitionen in weitere neue Bohranlagen und damit Wachstum, ist dies ein wichtiger Faktor.

Folie 23 relevanter Markt / Projektpipeline 2023 / 2024

Neben den in Ausführung befindlichen Projekten, beteiligen wir uns derzeit an vielen interessanten Ausschreibungen. Besonders erwähnenswert ist ein Projekt der Wien Energie im Wiener Becken. Dort hatten wir bereits im Jahr 2013 eine Geothermiebohrung zur Exploration erfolgreich abgeteuft.

Im Wiener Becken planen getrennt voneinander Wien Energie und OMV großangelegte Bohrkampagnen, die denen im Raum München entsprechen. Ziel ist es, die Metropolregion Wien bis 2040, also in nur 16 Jahren, klimaneutral mit Strom und Wärme zu versorgen.

Die Stadtwerke München befinden sich vor der Umsetzung von mehreren Geothermie-Großprojekten mit jeweils mehreren Doppeldoubletten. Auch das Norddeutsche Becken entwickelt sich nach dem Erfolg, der von uns gebohrten Bohrungen, wie z.B. Schwerin, zu einem interessanten Markt für geothermische Wärmeprojekte.

Das für die Daldrup & Söhne AG relevante Marktvolumen entwickelt sich vor diesem Hintergrund gut und erreichte zum Ende Juli 2023 einen Stand von rund 261 Millionen Euro. Eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr. Der aktuelle Auftragsbestand besitzt derzeit ein Volumen von insgesamt rund 37 Millionen Euro, nach rund 27 Millionen Euro ein Jahr zuvor.

Das heißt, aktuell sind Mannschaften und Bohrgeräte rechnerisch bis weit in das Jahr 2024 hinein ausgelastet.

Folie 24 Ausblick 2023 / 2024

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Wir sind sehr zuversichtlich, mit unserem Geschäftsmodell und einer starken Marktstellung in Mitteleuropa, unsere Profitabilität mittelfristig weiter steigern zu können.

Bei planmäßigem Geschäftsverlauf im laufenden Jahr gehen wir davon aus, eine Konzern-Gesamtleistung von rund 41 Millionen Euro zu erwirtschaften und eine aus dem operativen Geschäft resultierende EBIT-Marge zwischen 3 und 5 Prozent der Gesamtleistung zu erzielen.

Dieser Ergebnisprognose liegen – in Abgrenzung zur Marge des Vorjahres - nennenswerte Aufwendungen, für die von Herrn Temming in seinem Berichtsteil erwähntem Ausbau der EDV-Systeme, der Betriebs- und Geschäftsausstattung, der turnusgemäßen Wartung zweier Großbohrgeräte sowie Aufwendungen in Verbindung mit der Steigerung der Leistungsbereitschaft kleinerer und mittlerer Bohrgeräte zu Grunde.

Wesentlich ist ebenfalls, dass Fertigstellungen von Projekten zum Jahresende wie geplant realisiert werden. Daher können die tatsächlichen Entwicklungen und Erträge von unseren aktuellen Schätzungen abweichen.

Folie 25 Glück Auf!

Ich bin nun am Schluss meines Berichts.

Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihre Aufmerksamkeit und hoffen, Sie im kommenden Jahr als Anteilseigner wieder begrüßen zu können!

GLÜCK AUF!